

Experimentelle Untersuchungen zum naturwissenschaftlichen Nachweis der Wirksamkeit homöopathischer Präparationen - Eine Literaturübersicht über Veröffentlichungen aus dem angelsächsischen Raum -

[Gisela King] [1988]

Die Literaturübersicht schließt Studien zu Versuchen mit Pflanzen, Tieren sowie in-vitro - Untersuchungen ein. Darüber hinaus werden Experimente zur physiko-chemischen Natur der Potenzierung vorgestellt und mittels theoretischer Erklärungsmodelle diskutiert.

Methodik

Die einzelnen, in verschiedenen Forschungsgebieten unternommenen Experimente werden bezüglich Versuchsaufbau und -durchführung sowie Genauigkeit und Darstellung der Ergebnisse ausgewertet. Die wichtigsten Beurteilungskriterien sind:

1. Wurden vollständige und genaue Angaben über den gesamten Versuchsablauf gemacht?
2. Nach welchen Kriterien wurden die einzelnen homöopathischen Mittel in ihren jeweiligen Potenzen ausgewählt?
3. Nach welchem Verfahren wurden die homöopathischen Präparationen hergestellt (einschl. Angaben über Potenzierungsmedium und -verfahren sowie ggf. Anzahl der Schüttelschläge bei flüssigen Verdünnungen)?
4. Wie wurden die Kontrollversuche durchgeführt? Entsprach die Kontrollsubstanz dem Potenzierungsmedium des verwendeten Homöopathikums?
5. Wurden Angaben zur Anzahl der parallel durchgeführten Testreihen sowie der Wiederholungsversuche gemacht?
6. Wurden sich widersprechende Ergebnisse zu erklären versucht?
7. Wurde eine statistische Analyse durchgeführt? Wenn ja, welche Testmethoden wurden verwendet?

Soweit sich gravierende Mängel hinsichtlich eines dieser Punkte ergaben, wurde dies bei der Besprechung des jeweiligen Versuches notiert. Die Ergebnisse werden soweit als möglich in Gruppen zusammengefasst und vergleichend ausgewertet.

Ergebnisse

Die Auswertung der Ergebnisse der Experimente führt zu einigen interessanten Feststellungen:

- Die wirksamen Homöopathika waren sowohl mineralischen als auch pflanzlichen Ursprungs.
- Das Herstellungsverfahren (D- oder C-Potenzen, Verschüttelung oder Verreibung, verschüttelte oder unverschüttelte Verdünnungen sowie die Potenz scheinen einen bemerkenswerten Einfluss auf die Wirksamkeit zu haben.
- Eine wichtige Rolle hinsichtlich der Wirksamkeit von flüssigen Präparationen spielt anscheinend auch die Anzahl der Schüttelschlägen.
- Experimente zu pflanzenpathogenen Viren und Pilzen sowie für in vitro Versuche und klinische Studien virologischer Art haben nach dieser Auswertung der Studien keine Aussagekraft.

In der erweiterten Zusammenfassung der Doktorarbeit werden die Ergebnisse der Studien im einzelnen vorgestellt sowie Vorschläge für zukünftige Forschungsarbeit auf den verschiedenen Gebieten diskutiert.